

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Onkel Wiggily und die Pfefferminze

"Onkel Wiggily, würdest du mir einen Gefallen tun und zum Laden gehen?", fragte Schwester Jane Fuzzy Wuzzy, die Bismarratten-Haushälterin, eines Morgens, als sie aus der Küche des hohlen Baumstumpf-Bungalows kam, wo sie gerade das Frühstück für den Hasen-Gentleman zubereitete.

"Zum Laden gehen? Aber natürlich gehe ich, Fräulein Fuzzy Wuzzy", antwortete der Hasen-Onkel. "Zu welchem Laden?"

"Zur Apotheke."

"Zur Apotheke? Was brauchst du, Talkumpuder oder Heftpflaster?"

"Keines von beidem", antwortete Schwester Jane. "Ich möchte etwas Pfefferminz."

"Pfefferminzbonbons?", wollte Onkel Wiggily wissen.

"Nicht genau", fuhr Schwester Jane fort. "Aber ich möchte ein wenig von dem Pfefferminzsaft, mit dem einige Süßigkeiten aromatisiert werden. Ich möchte selbst etwas Pfefferminzsaft nehmen, denn ich habe Verdauungsstörungen. Doktor Opossum sagt, Pfefferminze sei gut dafür. Ich muss gestern Abend etwas zu viel Käsepudding gegessen haben."

"Ich besorge dir gerne die Pfefferminze", sagte der Hasen-Onkel und machte sich mit seinem hohen

Seidenhut und seinem rot-weiß-blau gestreiften Rheuma-Barbierstock auf den Weg.

"Hol sie dir lieber in einer Flasche", sagte Schwester Jane lachend. "Man kann Pfefferminze nicht in der Tasche tragen, es sei denn, es sind Pfefferminzbonbons, und diese Sorte möchte ich nicht."

"Alles klar", sagte Onkel Wiggily, und dann hüpfte er mit der Flasche, die Schwester Jane ihm gab, über die Felder und durch die Wälder zur Apotheke.

Aber als er dort ankam, war der Schrank leer... Nein! Das darf ich nicht sagen. Das gehört hier nicht hin. Ich meine, als Onkel Wiggily die Apotheke erreichte, war sie geschlossen, und an der Tür hing ein Schild, das besagte, dass der Affen-Doodle-Gentleman, der die Apotheke betrieb, zu einer Baseball-Kinovorstellung gegangen war und erst in langer Zeit zurück sein würde.

"Dann frage ich mich, wo ich Schwester Janes Pfefferminze herbekommen soll?", fragte sich Onkel Wiggily. "Ich sollte besser nachsehen, ob Doktor Opossum welche hat."

Aber während Onkel Wiggily wieder einmal durch den Wald ging, schnüffelte und schnupperte er, und plötzlich roch er einen Pfefferminzgeruch.

Der Hasen-Gentleman blieb stehen, sah sich um und ließ seine rosafarbene Nase wie ein Paar Rollschuhe funkeln. Während er dies tat, kam eine Kuh-Dame vorbei, die etwas Gras für ihren Teint kaute.

"Was machst du denn hier, Onkel Wiggily?", fragte die Kuh-Dame.

Onkel Wiggily erzählte ihr, dass er zur Apotheke gegangen war, um Pfefferminze für Schwester Jane zu holen, und dass er den Laden geschlossen vorgefunden hatte, so dass er keine bekommen konnte.

"Aber ich rieche hier im Wald Pfefferminze", fuhr der Hasen-Onkel fort. "Kann es sein, dass der Apotheken-Affen-Doodle etwas für mich hier gelassen hat?"

"Nein, was du riechst, ist... das", sagte die Kuh-Dame und deutete mit ihren Hörnern auf einige grüne Pflanzen, die in der Nähe eines kleinen plätschernden Baches wuchsen. Die Pflanzen hatten dunkelrote Stängel, die quadratisch statt rund waren.

"Es riecht wirklich nach Pfefferminze", sagte Onkel Wiggily, ging näher und schnüffelte und schnaubte.

"Es ist Pfefferminze", sagte die Kuh-Dame. "Das ist die Pfefferminzpflanze, die du siehst."



"Oh, jetzt erinnere ich mich", rief Onkel Wiggily aus. "Sie pressen den Saft aus den Blättern, und das ist Pfefferminzaroma für Süßigkeiten oder für Verdauungsstörungen."

"Genau", sagte die Kuh-Dame, "und ich helfe dir, etwas von diesem Saft in die Flasche für Schwester Jane zu pressen."

Dann rissen Onkel Wiggily und die Kuh-Dame einige der Pfefferminzpflanzen aus und pressten den Saft zwischen zwei sauberen, flachen Steinen aus, wobei die

Kuh-Dame auf sie trat, während Onkel Wiggily den Saft, der herauslief, in der leeren Flasche auffing.

"Meine Güte! Aber das ist stark!", rief der Hasen-Onkel, als er an der Flasche mit der Pfefferminze roch. Sie war so scharf, dass ihm die Tränen in die Augen stiegen. "Ich glaube, das würde Verdauungsstörungen und alles andere heilen", sagte er zu der Kuh-Dame.

"Sag Schwester Jane, sie soll nur ein wenig davon in süßem Wasser nehmen", sagte die Kuh-Dame. "Es ist sehr stark. Sei also vorsichtig damit."

"Das werde ich", versprach Onkel Wiggily. "Und danke, dass du mir die Pfefferminze besorgt hast. Ich weiß nicht, was ich ohne dich getan hätte, da die Apotheke geschlossen war."

Dann hüpfte er durch den Wald zurück zum hohlen Baumstumpf-Bungalow. Er hatte ihn noch nicht ganz erreicht, als es plötzlich im Gebüsch raschelte, und hinter einem Brombeerstrauch sprang ein großer, schwarzer Bär hervor. Kein netter, guter Bär, wie Locke und Schnautze Mopschwanz, sondern ein Bär, der rief: "Ah, ha! Oh, ho! Hier ist jemand, den ich beißen und kratzen kann! Ein netter, zarter Hasen-Kerl! Ah, ha! Oh, ho!"

"Wirst... wirst du mich kratzen und beißen?", fragte Onkel Wiggily.

"Das werde ich", sagte der Bär schnippisch. "Mach dich bereit. Hier komme ich!" und er ging auf Onkel Wiggily zu, der so verängstigt war, dass er nicht weghüpfen konnte.

"Ich werde dich auch umarmen", sagte der Bär. Bären umarmen immer, weißt du.

"Nun, das ist in der Tat ein trauriger Tag für mich", sagte Onkel Wiggily traurig. "Aber wenn du mich schon umarmen, beißen und kratzen willst, kann man es wohl nicht ändern."

"Nicht im Geringsten kann man es ändern", sagte der Bär mürrisch und unangenehm. "Also versuche es gar nicht erst!"

"Nun, wenn du mich umarmen willst, sollte ich diese Flasche lieber aus meiner Tasche nehmen, damit das Glas nicht zerbricht, wenn du mich quetschst", sagte Onkel Wiggily. "Hier, wenn du damit fertig bist, so gemein zu mir zu sein, wirst du vielleicht so freundlich sein, dies Schwester Jane gegen ihre Verdauungsstörungen zu bringen, aber umarme sie nicht."

"Das werde ich nicht", versprach der Bär und nahm die Flasche, die Onkel Wiggily ihm reichte. "Was ist da drin?"

Bevor Onkel Wiggily antworten konnte, öffnete der Bär die Flasche und, als er etwas darin sah, rief er:

"Ich glaube, ich werde das mal probieren. Vielleicht ist es ja gut zu essen." Er schüttete den starken Pfefferminzsaft in seinen großen, roten Rachen, und dann... nun, ich glaube, ihr wisst, was passiert ist.

"Oh, wow! Oh, weh! Oh, meine Güte! Wow! Autsch! Aua! Kitzelig!", brüllte der Bär. "Mein Hals brennt! Ich brauche Wasser!" Und er ließ die Flasche fallen und rannte zum Frühling davon, so dass Onkel Wiggily sicher war und nicht ein bisschen verletzt wurde.

Dann eilte der Hasen-Gentleman zurück und presste mehr Pfefferminzsaft für Schwester Jane aus, deren

Verdauungsstörungen bald geheilt waren. Und was den Bären betrifft, so hatte er eine Woche und einen Tag lang Halsschmerzen.

Das lehrt uns also, dass Pfefferminze gut ist, um Bären zu erschrecken, und auch um sie in Süßigkeiten zu tun.